

[Download] Kündigungsschutzrecht: Handkommentar

## Kündigungsschutzrecht: Handkommentar

Von Nomos

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #3568613 in BcherVerffentlicht am: 2007-08-28Abmessungen: 8.31 x 2.68b x 5.67l, Einband: Gebundene Ausgabe1705 Seiten | File size: 48.Mb

**Von Nomos : Kündigungsschutzrecht: Handkommentar** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kündigungsschutzrecht: Handkommentar:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Wertvolle Orientierungshilfe für die juristische Praxis und für den Hochschulbereich  
Von H. Sabel  
Der Handkommentar zum Kündigungsschutzrecht ist "aus der Gerichtspraxis geschrieben" und soll dem Benutzer durch eine straffe Systematisierung unter besonderer Berücksichtigung von Beweislastfragen fundierte und umfassende Erläuterungen zu den kündigungsschutzrechtlich relevanten Vorschriften bieten. An dieser Zielsetzung, die schon im Vorwort der 1. Auflage zum Ausdruck gebracht worden ist, haben die Autoren festgehalten. Um es vorwegzunehmen: Auch die Neuauflage ist hervorragend gelungen, denn sie erschließt praxisorientiert sowohl den Inhalt als auch die Prinzipien des Kündigungsschutzrechts, wie sie insbesondere durch die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts geformt und interpretiert worden sind. Unter Beibehaltung der bewährten Konzeption beginnt das Werk mit einer informativen Einleitung, in deren Rahmen die Grundlagen des Kündigungsrechts und die Arten der Kündigung erläutert werden. Im Anschluss daran folgt die eigentliche Kommentierung, und zwar zunächst zum Kündigungsschutzgesetz und danach zu den einschlägigen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs, des Betriebsverfassungsgesetzes, des Bundespersonalvertretungsgesetzes, des Mutterschutzgesetzes, des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes, des Neunten Buches des Sozialgesetzbuchs, des Arbeitsplatzschutzgesetzes sowie des Teilzeit- und Befristungsgesetzes. Der Anhang ist der Zwangsvollstreckung und dem Einstweiligen Rechtsschutz gewidmet. Detailgenaue Gliederungen, die den jeweiligen Vorschriften vorangestellt sind, und ein ausführliches Stichwortverzeichnis ermöglichen dem Benutzer einen schnellen Zugriff auf die gewünschten Textpassagen. Aus der Sicht des Entgeltfortzahlungsrechts sind die Ausführungen zu den krankheitsbedingten Kündigungen von besonderem Interesse, denn Kündigungen, die wegen häufiger Erkrankungen und aufgrund einer Langzeiterkrankung bzw. einer dauernden Leistungsunfähigkeit des Arbeitnehmers ausgesprochen werden, sind trotz der umfangreich vorhandenen Rechtsprechung nach wie vor umstritten. Dies gilt ferner für Kündigungen wegen einer Verletzung der nach § 5 EFZG bestehenden Anzeige- und Nachweispflichten, für Kündigungen wegen rechtswidriger Anknüpfung bzw. Vortuschens einer Arbeitsunfähigkeit und schließlich für den Fall, dass dem Arbeitnehmer ein pflichtwidriges (z.B. genesungswidriges) Verhalten während der Arbeitsunfähigkeit vorgeworfen wird. Zu all diesen Tatbeständen - natürlich auch zu den übrigen verhaltens- und personenbedingten Kündigungsgründen - enthält der von Fiebig/Gallner/Nagele herausgegebene Handkommentar übersichtlich gegliederte und sorgfältig begründete Erläuterungen, die dem aktuellen Stand der Gesetzgebung entsprechen und auch den neuesten Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur berücksichtigen. Die Autoren beschränken sich aber keineswegs darauf, die Ergebnisse der Judikatur aufzuzeigen, sondern setzen sich auch mit widerstreitenden Meinungsäußerungen des Schrifttums und mit den Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts kritisch auseinander, um dann ihre eigene Meinung darzulegen. Unter diesem Gesichtspunkt sind beispielsweise die Ausführungen zu der kontrovers diskutierten Frage lesenswert, ob es tatsächlich sein darf, dass die Inanspruchnahme einer Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall im Ergebnis zum Kündigungsgrund werden kann, nach der ständigen Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts nämlich dann, wenn der Arbeitgeber aufgrund krankheitsbedingter Fehlzeiten des Arbeitnehmers mit Entgeltfortzahlungskosten rechnen muss, die jährlich für einen Zeitraum von jeweils mehr als sechs Wochen aufzuwenden sind. Eine Paradoxie des Sozialstaats? Gallner vermag hier keinen Wertungswiderspruch zwischen dem Kündigungsschutzgesetz und dem Entgeltfortzahlungsgesetz zu erkennen und begründet seine insgesamt überzeugenden Überlegungen mit einer Argumentationskette, die sich über mehr als drei Druckseiten (vgl. 1 KSchG Rz. 548 ff.) erstreckt. Das hier angeführte Beispiel ist ein Beleg für die Tiefgründigkeit der Kommentierung. Insgesamt werden dem Benutzer, der sich mit der Auslegung bzw. praktischen Anwendung kündigungsschutzrechtlicher Vorschriften zu befassen hat, kompetente und in jeder Beziehung hilfreiche Problemlösungen angeboten. Wie schon bei der Voraufgabe, so kann auch hinsichtlich der Neuerscheinung zusammenfassend festgestellt werden: Der Kommentar bietet durch klare und übersichtliche Strukturen eine wertvolle Orientierungshilfe für die juristische Praxis. Darüber hinaus eignet sich das Buch aber auch als "Lehrkommentar" für Studierende und Lehrende an den Hochschulen, zumal es sich um ein sehr preisgünstiges Werk handelt.  
Hans-Jürgen Sabel, Schwabisch Gmünd  
Herausgeber der Entscheidungssammlung zur Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (EEK)

Kurzbeschreibung  
Die Neuauflage des bewährten Handkommentars orientiert sich noch stärker an den Bedürfnissen der Praxis:  
o Die Kommentierung enthält zahlreiche Beispiele, Formulierungsmuster und Gebührenerweise.  
o Immer mit Berücksichtigung: Fragen der Prozesstaktik, der Beweislast und der abgestuften Vortraglast, insbesondere bei Prognoseentscheidungen.  
o Alle praxisrelevanten Vorschriften außerhalb des Kündigungsschutzgesetzes werden ebenfalls kommentiert.  
Topaktuell: Der Handkommentar berücksichtigt bereits die Entscheidung des EuGH zur Altersbefristung ("Mangold") o die Neuregelung des § 14 Abs. 3 TzBfG o die Auswirkungen des AGG bis zum Ende der "Domino-Theorie" und die Grundsatzentscheidung des BAG zum Sonderkündigungsschutz von Schwerbehinderten.